etwa lassen sich ganz ähnliche Gedanken finden wie die, die im ersten Teil von *De mirabilibus mundi* behandelt werden, wo es darum geht, die Naturmagie theoretisch zu durchdringen und gegenüber der verpönten Nigromantie abzusetzen. Der zweite Teil besteht in einer Art Rezeptsammlung, die aus verschiedenen Quellen möglichst spektakuläre Anwendungen der geheimen Kräfte der Natur zusammenträgt. Kerzen mit illusionistischen Wirkungen spielen eine große Rolle ebenso wie andere Arten von Feuerzauber. Das Hauptaugenmerk von S.s Einleitung liegt auf den theoretischen Überlegungen des ersten Teils und ihrer Einordnung in die Geschichte der Magie. Daher ist es etwas enttäuschend, dass ihre Edition letztlich doch daran scheitert, einen für den Leser verständlichen Text darzubieten. Von unverständlichen Angaben im Apparat (S. 85 Anm. 17–18, S. 87 Anm. 44–45) über einen Verzicht auf jegliche klärende Interpunktion (S. 88 dritter Absatz) bis zu unkorrigierten Fehlern im Haupttext (S. 89 Z. 7 ist sicher *voles* statt *volens* zu lesen; ebd. Z. 9 ist das Wort *destitutio* vollkommen unverständlich und hätte nach einer Korrektur oder zumindest einem Kommentar verlangt; S. 92 Z. 15 *tu non avertas oculos tuae mentis ad hoc*: die Schlussworte *ad hoc*, die nur in einer Hs. überliefert sind, können so wohl kaum stimmen und wären zumindest in *ab hoc* zu korrigieren; S. 106 Z. 11 dürfte statt *est* wohl *id est* zu lesen sein) reichen die Anzeichen dafür, dass nicht allzu viel unternommen worden ist, um den Text wirklich zu erschließen.

V. L.

Isabelle DRAELANTS / Kévin ECHAMPARD, Le ‘Tractatus de plantatione arborum’. L’apport d’un nouveau témoin manuscrit du traité médiéval anonyme sur la greffe, *ZfdA* 142 (2013) S. 294–314, ordnet die neu entdeckte Hs. Zeitz, Stiftsbibl., 2° DHB Ms. chart. 7 aus dem 15. Jh in die bisher bekannte Überlieferung dieses Tractatus ein, der von einem unbekanntem deutschen Verfasser des 14. Jh. stammt und möglicherweise dem Palladius abbreviatus, dem Pelzbuch des Gottfried von Franken, zeitlich vorausgeht.

Ulrich Montag

Menso FOLKERTS, Eine frühe Form von Nikolaus von Kues’ Schrift *De arithmetiis complementis*, *Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft* 33 (2012) S. 315–333, bietet den Text (S. 317–320) dieser Vorform der mathematischen Abhandlung des Cusanus nach der einzigen Hs. 19–26 der *Bibl. Capit. in Toledo* mit deutscher Übersetzung (S. 321–324) und setzt sich mit dem Inhalt auseinander.

H. Z.

Médecine, astrologie et magie entre Moyen Âge et Renaissance: autour de Pietro d’Abano. Textes réunis par Jean-Patrice BOUDET / Franck COLLARD / Nicolas WEILL-PAROT (Micrologus’ library 50) Tavarnuzze (Firenze) 2013, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XVI u. 340 S., ISBN 978-88-8450-468-5, EUR 54. – Zurückgehend auf eine Tagung 2006, eingeleitet durch die drei Hg. (S. VII–XVI), erschlossen durch je einen Index der Personen und der Hss. (S. 333–340), bieten die elf durch englische Zusammenfassungen schnell zugänglichen Beiträge quellengestützte Studien und oft auch (Teil)Editionen zu dem in Padua tätigen Arzt und Naturforscher, der 1315 oder 1316 verstarb und